

## Die COVID-19-Pandemie macht einen dringenden Bedarf an nachhaltigen Infrastrukturinvestitionen in Schwellenländern deutlich

Investoren verstehen die Risiken von Infrastrukturanlagen in Entwicklungsländern häufig falsch, haben jedoch immer noch die Möglichkeit, den enormen Finanzierungsbedarf für die Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs: Sustainable Development Goals) bis 2030 zu decken.

Schwellen- und Entwicklungsländer haben einen hohen und weitreichenden Bedarf an Infrastrukturentwicklung. Nach Angaben der Vereinten Nationen besteht derzeit in Entwicklungsländern eine jährliche Investitionslücke von ca. 2,5 Billionen USD, die überbrückt werden muss, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bis 2030 zu erreichen. Rund 75% dieser Investitionslücke kann durch dringend benötigte Investitionen in Infrastruktur gedeckt werden. Ihre schiere Größe stellt jedoch bereits eine erhebliche Herausforderung für die Bemühungen zur Überwindung von Armut und Ungleichheit dar. Aufgrund des langfristigen Charakters von Infrastrukturanlagen ist entschiedene Handlung durch Investoren und eine Vielzahl von Stakeholdern in diesem Bereich gefragt, um für Generationen eine nachhaltige Infrastruktur zu schaffen. Langfristige Investitionen leisten einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und der Klimaanpassung.

Erneuerbare Energien bleiben das Hauptinvestitionsthema in der nachhaltigen Infrastruktur der Schwellenländer, insbesondere angesichts ihrer mildernden Eigenschaften in der Bekämpfung des Klimawandels und der Tatsache, dass Entwicklungsländer überproportional von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sein werden. Die Quellen erneuerbarer Energien sind mittlerweile auch ein günstigerer Ersatz für traditionellere Stromquellen, beispielsweise im Vergleich zur Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen.

Neben Veränderungen im Energiebereich ist in diesen Märkten auch die Digitalisierung ein herausragender Trend. Beispielsweise ist eine starke Dateninfrastruktur eine entscheidende Voraussetzung um die Ausbreitung des COVID-19-Virus zu bekämpfen und den Übergang zu einer zunehmend kontaktlosen und digitalen Wirtschaft zu erleichtern. Andere unterversorgte nachhaltige Infrastruktursektoren wie der nachhaltige Warentransport sollten an dieser Stelle auch nicht vernachlässigt werden, da sie für die Erreichung der SDGs gleichermaßen von entscheidender Bedeutung sind.

Investoren sehen Infrastrukturinvestitionen in Entwicklungsländern fälschlicherweise oft als deutlich risikoreicher an als in Industrieländern. Diese Ansichten sind eher veraltet, da die Richtlinien und regulatorischen Rahmenbedingungen sich rasch verbessern und weiterentwickeln. Dies gilt insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, da die Regierungen zunehmend verstehen, wie wichtig es ist, ausländisches Kapital anzuziehen und die Stromkosten für die Endverbraucher zu senken. Natürlich müssen Anleger sicherstellen, dass sie ein solides Verständnis der lokalen rechtlichen und regulatorischen Marktbedingungen haben, wenn sie Investitionsmöglichkeiten finden, um die beste finanzielle sowie ökologische und soziale Rendite zu erzielen.

Die Verwüstung, die COVID-19 für viele Schwellenländer verursacht hat, die Entscheidung einiger westlicher Länder, ihre Entwicklungshilfebudgets zu senken sowie der schwache Zustand der Bilanzen vieler Schwellenmarktregierungen verstärkt die Notwendigkeit, Kapital des Privatsektors in nachhaltige Infrastrukturinvestitionen in Schwellenländer zu leiten. Die Aussicht, nicht nur den wachsenden Infrastrukturbedarf von Schwellen- und Entwicklungsländern zu decken, sondern dies auch nachhaltiger zu tun, ist daher für Investoren besonders attraktiv. Zu den attraktivsten Merkmalen von Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur zählen der Beitrag zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Zukunft, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Holger Bloos, CFA, CAIA  
Vice President, Business Development  
BlueOrchard Finance Ltd. – Member of the Schroders Group  
Seefeldstrasse 233, 8008 Zürich, CH  
[holger.bloos@blueorchard.com](mailto:holger.bloos@blueorchard.com)  
+41 44 441 56 53